

Liebe MARTHA Familien,

ein ereignisreiches Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu, das jedem von uns ganz individuell einiges abverlangt hat. Viele Veränderungen und Einschnitte in zahlreiche Lebensbereiche liegen hinter uns. Die „zweite Welle“ fordert von uns allen noch einmal eine gemeinsame Kraftanstrengung. Wir hoffen jedoch, dass trotz der Umstände im Rückblick auf das Jahr die positiven Momente überwiegen.

Auch die MARTHA-Studie blickt auf ein turbulentes vergangenes Jahr. Das Rekrutieren in den Münchner Kliniken war zu Beginn der Pandemie nicht mehr möglich und wurde erst im Sommer wieder aufgenommen. Zudem hat das Studienzentrum in Regensburg seine Zusammenarbeit auf Grund der Corona-Pandemie aufgeben müssen. Durch das vermehrte Arbeiten im Homeoffice war auch bei uns der persönliche Austausch und Kontakt unter Kolleg\*innen nicht mehr so möglich, wie zuvor. Neben diesen Einschränkungen gibt es viele positive Nachrichten. Seit Oktober haben wir unsere Studienmilch auf eine flüssige, regionale und faire Milch umgestellt. Damit haben wir auf Ihre Anmerkungen, Zuschriften und Anrufe reagiert, bei denen Sie sich oft ein Naturprodukt von einem regionalen Hersteller wünschten. Falls es bei der Lieferung zu Verzögerungen kommt, bemühen wir uns um eine schnelle und reibungslose Bearbeitung. Wir bedanken uns herzlich bei Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Mitwirkung!

Wir wünschen Ihnen im Namen des gesamten Teams trotz aller Einschränkungen ein gutes neues und hoffnungsvolleres Jahr 2021! Bleiben Sie gesund.

Ihre Lina, Monika und Elena  
Studienmitarbeiterinnen der MARTHA Studie



Eine Studie durchzuführen, erfordert sehr viel Organisation. Darunter fallen diverse Tätigkeiten, die unser Studienzentrums-Team im Büro jeden Tag übernimmt. Sie sind das Herzstück der MARTHA-Studie und auf Grund der aktuellen Situation derzeit wieder vermehrt im Home-Office. In den letzten Monaten und Wochen haben Sie den neuartigen Milchversand organisiert und sind auch jetzt Ansprechpartner\*innen bei aufkommenden Fragen oder Problemen jeglicher Art. Darüber hinaus kümmern Sie sich um die speziellen Software-Programme, werten unterschiedliche Daten aus, prüfen Verträge für Neueinstellungen, kommunizieren mit den Kliniken und vieles, vieles mehr. Weil Sie so einen wichtigen Teil der MARTHA-Studie ausmachen, stellen wir unsere Mitarbeiter\*innen hier etwas näher vor:

### Aaron

#### Datenmanager

##### Hauptaufgaben:

Logistik Management  
Betreuung der Webseite  
Daten Management  
Fragebogenversendung über Castor  
Programmierungen



### Louisa

#### Persönliche Assistenz von Frau Prof. Dr. Dr. h.c. von Mutius

Unterstützung des MARTHA-Teams in allen Belangen, wo gerade Bedarf ist, zum Beispiel:

Personalangelegenheiten  
Verträge  
Terminmanagement



### Jutta

#### Projektassistentin

##### Hauptaufgaben:

Verträge, unter anderem Mitarbeiterverträge  
Terminmanagement  
Strukturierte Ablage von Dokumenten  
Rechnungsfreigabe



### Jonas

#### Datenmanager

##### Hauptaufgaben:

Milch Logistik  
Bestellungen  
Probenversendungen  
Bearbeitung von Anfragen  
Betreuung des MARTHA Postfaches



## Wussten Sie schon...?

Was **MARTHA** eigentlich bedeutet?

**M** Milk  
**A** Against  
**R** Respiratory  
**T** Tract Infections and  
**H** AstHma  
**A** Asthma



## Milch und Milchprodukte

Calciumlieferanten Nr. 1: Milch und Milchprodukte spielen eine wichtige Rolle für die Nährstoffversorgung. Milch ist eine bedeutende Quelle für eine ganze Reihe von Vitaminen und Mineralstoffen, insbesondere für den Mineralstoff Calcium. Hervorzuheben sind noch die *Vitamine B2* und *B12* sowie die Spurenelemente *Zink* und *Jod*. Kalzium und Vitamin B2 sind zwar auch in pflanzlichen Lebensmitteln enthalten, aus Milch sind sie für den menschlichen Körper aber besonders leicht nutzbar.

Calcium wird für die Erhaltung normaler Knochen und Zähne benötigt, ist an der Erregung von Muskeln und Nerven beteiligt und sorgt unter anderem für eine normal funktionierende Blutgerinnung.

Wichtig: *Vitamin D* wird für den Einbau von Calcium in den Knochen benötigt.

- Die immunologisch durch IgE-Antikörper vermittelte Allergie gegen Kuhmilchprotein (**Kuhmilchproteinallergie**) ist nicht zu verwechseln mit einer **Laktose-Intoleranz**, welche eine Unverträglichkeit gegenüber Milchzucker (Laktose) darstellt. Kuhmilch kann zwar bei Kindern zu einer Nahrungsmittelallergie führen, das kommt allerdings sehr selten vor, nur zwischen 0,5 und 7 % der Kinder unter 2 Jahren sind betroffen.

Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: <https://www.kern.bayern.de> und der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V.: [www.dge.de](http://www.dge.de)

## MARTHA-Nachrichten-Ticker:

- Wir haben über 170 aktive Studienteilnehmer und Studienteilnehmerinnen, über 500 Familien haben uns ihre Kontaktdaten gegeben und sind grundsätzlich an einer Studienteilnahme interessiert (Stand Dezember 2020)
- Derzeit führt unsere Studienärztin Dr. Stefanie Hollunder die meisten Clinical Visits durch
- Der Einschluss eines neuen Studienzentrums in Frankfurt am Main wird für 2021 geplant
- Kooperationen mit weiteren Kliniken in München für das Ansprechen von Schwangeren im Rahmen von Geburtsanmeldung oder Hebammenberatung ist in Planung



## Wissenswertes:

**Vorsorge:** Allen Kindern und Jugendlichen wird bald die Inanspruchnahme weiterer Früherkennungsuntersuchungen U10 (7-8 Jahre), U11 (9-10) und J2 (16-17) ermöglicht. Gerade in dieser Altersstufe stehen oft viele Herausforderungen und Veränderungen an.

**Stillen:** Die Stillförderung und –beratung hat sich in den letzten Jahren verbessert. Immer mehr Kinder werden in Deutschland gestillt. Mit 4 Monaten sind das laut Still-Studie SuSe II noch 56% der Säuglinge, die ausschließlich Muttermilch bekommen.

**Impfung:** Auch bei Kindern und Jugendlichen in Risikogruppen könnte in der Zukunft vom Kinderarzt eine Impfung gegen COVID-19 empfohlen werden. Eine Durchführung von Studien bei Kindern ist allerdings erst dann möglich, wenn der Impfstoff für Erwachsene schon zugelassen wurde. Danach erfolgt eine Zulassung für Kinder mit unterschiedlichen Altersgruppen und Indikationen.

Informationen finden Sie auf der Internetseite der deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V.: <https://www.dgkj.de>